

auf, Religion, Gesetze, Sitten, alles wurde römisch; in Nordafrika und im Westen von Europa wurde die lateinische Sprache herrschend, in Aegypten aber und im ganzen Morgenlande behauptete sich die griechische. 400,000 Mann Landtruppen bewachten die Grenze und erhielten Ruhe und Sicherheit im Reiche selbst aufrecht; 2 Flotten, die eine in Ravenna, die andere bei Misenum stationirt, beherrschten das Meer. Mittelpunkt des Reiches war die Stadt Rom. Sie zählte wenigstens 1 Million Einwohner; in 400 Tempeln konnte man zu den Göttern beten und vor allen prangte der des Jupiter Capitolinus mit goldenem Dache.

So gewaltig und herrlich war das römische Reich; niemand dachte daran, daß es einmal untergehen könne, und stolz nannte es der Römer das ewige Rom. Und doch wie viele Unglückliche lebten nicht in diesem großen Reiche; man denke nur an jene 80 Millionen Sklaven! Diese armen Menschen wurden gekauft und verkauft, wurden von ihren Herren gepeitscht, gezeißelt oder auf jede Weise mißbraucht, ja, ihr Leben stand in der Willkühr ihrer Gebieter. So ließ Pollio, ein vornehmer Römer, die Sklaven, die etwas verbrochen hatten, zerhacken und in den Muränenteich werfen, damit diese lockeren Fische wohlgemästet auf seine Tafel kämen. Der römische Pöbel und die vornehmen Herren ergöhten sich an Spielen, vor denen uns schaudert. Es kämpften Kriegsgefangene, starke Sklaven, wohl auch leichtsinnige und wilde Menschen aus dem Volke in den großen Amphitheatern mit einander und mordeten sich zu Tausenden, oder es wurden wilde Thiere losgelassen, und die Zuschauer belustigten sich, wenn die Bestien sich gegenseitig zerfleischten oder vorgeworfene Uebelthäter, entlaufene Sklaven u. s. w. zerrissen. Daneben herrschte eine grenzenlose Schwelgerei und Unsittlichkeit. Die Götter waren verachtet und man spottete ihrer; viele Römer wandten sich zu den ägyptischen Göttern, Serapis und Isis u. s. w., so daß ein Theil dem ruchlosesten Unglauben, der andere dem thörichtesten Aberglauben fröhnte.

Dieser römischen Welt gebot ein Mann; kein Gesetz beschränkte ihn, kein menschliches und kein göttliches. Er selbst, der Welt Herrscher, wurde ein Gott; man baute ihm Altäre und Tempel und schwor Eide bei seinem Namen. Wie vor dem Herrn der Sklave, so mußte der vornehmste Römer vor dem Caesar zittern, denn was einst Sulla und Marius, was Antonius, Lepidus und Octavian an der Spitze der Heere verübt hatten, das konnte auch Augustus